

## Sonntagsgedanken

## Sorge dich nicht um deine Zukunft!



Martin Bachmann,  
Pastor,  
FEG  
Schiers

Ich weiss nicht, wie es Ihnen beim Gedanken an die Zukunft geht. Sicherlich gibt es Menschen, die grundsätzlich scheinbar in allem etwas Positives sehen können. Aber dann auch wieder solche, bei denen das Glas immer halb leer ist. Mir persönlich ist aufgefallen, dass, wenn ich die Zeitung öffne oder mir am Abend die Tagesschau ansehe, mich eher eine leichte Ohnmacht befällt, als zuversichtlicher Optimismus. Täglich kommen Meldungen von Zerstörung, Krieg, Not und Armut irgendwo auf der Welt. Bilder von Menschen, die entweder vor einer Wasserflut auf der Flucht sind oder ganz einfach, weil sie keine Nahrung mehr haben. Meldungen von überfüllten Flüchtlingslagern mit

miserablen Zuständen unterstreichen diese Tatsache. Die aktuell brisante Lage rund um den Brexit stellt Brüssel und London vor scheinbar schier unlösbare Aufgaben. Aber zum Glück ist bei uns in der Schweiz alles besser!

Sicher? Ein Blick in den Inlandteil der Zeitung belehrt mich zumindest eines Besseren. Der starke Franken, Überforderung und Hilflosigkeit in der Asylfrage, Streitereien rund um die Frage der Atomenergie und Entlassungen in Firmen, die bis anhin als «krisenfest» galten, sind nur einige der Meldungen, die uns nachdenklich stimmen. Was ist nur geschehen und wohin soll das alles noch führen, mag mancher sich wohl fragen? Was für eine Zukunft erwartet uns und besonders unsere Kinder? Können wir beim Gedanken an die Zukunft wirklich sorglos sein? Doch für mich ist die noch viel entscheidendere Frage bei all den Zukunftsprognosen, wohin kann ich mit meinen Sorgen gehen? Gibt es einen Ort, eine Person, wo ich meine Ängste und Nöte deponieren kann? Ist da jemand, der sich meiner Not wirklich annimmt?

In der Bibel, im Psalm 37,5 können wir folgende Aussage finden: «Vertrau dich dem Herrn an und Sorge dich nicht um deine Zukunft! Überlass sie Gott, er wird es richtig machen.» Was für eine unglaubliche Aussage! Ich darf meine Sorgen und Nöte ihm einfach überlassen. Vielleicht stehen sie der Bibel aber auch etwas kritischer gegenüber und fragen sich, ob man denn diesem Vers wirklich sein Vertrauen schenken kann? Ist dies nicht einfach nur eine Illusion, eine Erfindung von Menschen? Ich kann es ihnen nicht beweisen, denn es hat mit glauben zu tun. Die Erfahrungen aus meinem ganz persönlichen Leben haben mir jedoch aufgezeigt, dass auf diesen Gott Verlass ist und dass er seine Versprechungen hält. Dies bedeutet nicht etwa, dass ich keine Sorgen mehr habe oder mir nur noch alles gelingt. Nein, vielmehr darf ich aber erfahren, dass ich gerade in den Momenten der Hoffnungslosigkeit eine Adresse habe, bei der ich alles loswerden kann. Jesus hilft mir, damit umzugehen und möchte mir seine Perspektive für die Zukunft schenken. Anstatt an den negativen Schlagzeilen zu

verzweifeln oder gar zu zerbrechen, kann ich sie Gott hinlegen, er weiss darum. Und er möchte und wird auch mein Innerstes zur Ruhe bringen.

Jesus hat einmal folgende Aussage im Zusammenhang mit dem Gebet und den Sorgen gemacht: «Euer Vater weiss, was ihr benötigt, ehe ihr ihn darum bittet.» Gott kennt meine Nöte, Ängste und Befürchtungen, noch ehe ich sie ihm bringe. Wenn er sie also schon kennt, dann macht es für mich keinen Sinn, sie nicht mit ihm zu teilen. Ich möchte Sie ermutigen, anstatt Ihre Sorgen und Lasten selber zu tragen, und daran zu Grunde zu gehen, gehen Sie mit ihnen zu Jesus. Was haben Sie denn schon zu verlieren? Im schlechtesten Fall haben Sie mit jemandem über Ihre Bedürfnisse gesprochen und das alleine tut, zumindest mir, schon gut. Doch ich glaube ganz fest daran, dass Sie erleben dürfen, dass dieser Gott antwortet und Ihnen helfen wird. Ich wünsche Ihnen, dass Sie diesen allmächtigen Gott spürbar in Ihrem Alltag erleben dürfen. Er interessiert sich für Sie und ist um Ihr Wohlergehen besorgt.

## Klosters

## Gottesdienst mit Firmlingen und JMG Jenaz

«Was glaube ich – was glaubst du?» Eine spannende Frage, mit der sich die Firmlinge der katholischen Kirchgemeinde Klosters befasst haben. Wenn man sich diese Frage stellt, ist es ja immer auch spannend zu erfahren, was andere glauben. Deshalb hatten die Firmandinnen und Firmanden den Auftrag, in ihrem Umfeld fünf Personen die Frage: «Was glaubst du?» zu stellen. Die Antworten, welche sie auf diese Frage erhalten haben, werden eingeblendet und dazu spielt die Jugendmusik Jenaz. Zudem hören wir im Familiengottesdienst die Geschichte des gelehrten Mannes aus Europa, der eine grosse Wüste in Afrika durchforschte... Das Ganze findet statt am kommenden Sonntag, 24. März, um 10 Uhr in der katholischen Kirche Klosters. Herzliche Einladung an alle! (pd)

## Schiers

## EMS-Chor mit Vivaldi und Forrest

Am 30. März in Schiers und am 31. März in Chur gibt der rund 125-köpfige Chor zwei bewegende Chorwerke zum Besten.

Mit Nuria Richner und Stephanie Szanto stehen dem Chor begabte Solistinnen zur Seite. Gemeinsam unter der Leitung von Martin Zimmermann und begleitet vom Orchester Sinfonietta Vorarlberg präsentieren sie das «Requiem for the Living» von Dan Forrest und «Gloria in D» von Antonio Vivaldi. Der Chor ist in beiden Werken das zentrale Element. In «Gloria in D» wechseln sich ein- und mehrstimmige Teile ab. Damit ist das Stück vor allem eines: ein grossartiges Chorwerk mit bewegenden Soloteilen. Das «Requiem for the Living» von Dan Forrest wurde seit seiner Erstaufführung weltweit gefeiert. Forrests populärstes Werk enthält sämtliche seiner auszeichnenden



Der gemischte EMS-Chor anlässlich des begeisternden Chorkonzerts im 2017.

Foto: M. Schnell

Stilmerkmale: Sensibilität für Nuancen, Sprachrhythmen und tiefere Bedeutungen der Texte. Hier glänzt der Chor mit oft hymnenhafter Gesangskulisse. Er bildet dadurch einen Kontrast zu den verträumten, kleinen Instrumentallinien.

## Aufführungen

Samstag, 30. März, um 20.15 Uhr in der alten Turnhalle der EMS

Schiers; Sonntag, 31. März, zum 19.15 Uhr in der Heiligkreuzkirche in Chur.

Tickets sind an der Abendkasse jeweils eine Stunde vor Beginn des Konzerts erhältlich. Der Eintritt kostet 35 Franken respektive 10 Franken für Schülerinnen und Schüler. Platzreservierungen sind nicht möglich. (pd)